

Kegeln: Aus Frust wird grenzenloser Jubel

Die Kegler des SV Herschfeld verlieren ihr letztes Spiel und werden dank Schützenhilfe aus Kulmbach doch Meister der Regionalliga



-
-
- **Größter Erfolg der Vereinsgeschichte: Die 1. Mannschaft des SV Herschfeld grüßt als Meister der Kegel-Regionalliga und Aufsteiger in die Landesliga. Zum Erfolg trugen bei (vorne von links): Sebastian Dieterich, Daniel Dieterich, Manuel Büttner, Karl-Heinz Bach und Stefan Schön sowie (hinten) Trainer Wolfgang Nowotny, Uli Hümpfner, Betreuer Helmut Dieterich, Stefan Licht, Marco Katzenberger sowie Abteilungsleiter Thomas Gensler. Foto: Fink**

Was für ein Wechselbad der Gefühle für den SV Frei weg Herschfeld – mit Happy-End nach einem denkwürdigen Wochenende. Am Samstagabend hatte bei der Kegel-Mannschaft nach der 5373:5405-Heimniederlage gegen den Ex-Bayernligisten TTC/FW Gestungshausen noch Tristesse geherrscht – die zum Greifen nahe Meisterschaft schien für den Neuling und Höhenflieger verspielt. 24 Stunden später wurde aus dem Frust grenzenloser Jubel, nachdem Verfolger TSV Lahm überraschend mit 5242:5258 beim KV Lohengrin Kulmbach Federn ließ, wodurch Herschfeld die Meisterschaft und den damit verbundenen Landesliga-Aufstieg feiern konnte.

Dass die Sektkorken nicht schon am Samstag knallten, lag nicht zuletzt am verpatzten Auftakt-Drittel der beiden Routiniers Karl-Heinz Bach (47/Poppenlauer) und Uli Hümpfner (52/Ipthausen), die sich gegen das oberfränkische Starter-Gespann einen 86-Holz-Rückstand einhandelten. Diesen wollten der 25-jährige Römhilder Stefan Licht, dessen Gartenstädter Ersatzmann Stefan Schön (42) und Lokalmatador Manuel Büttner (22) im Mittelabschnitt zumindest verkürzen, was bei einer weiteren 25-Holz-Hypothek misslang.

Und so vermochten am Ende auch grandiose 1000 Holz (639 Volle/361 Abräumen/vier Fehlwürfe) des 26-jährigen Eigengewächses Sebastian Dieterich – gleichzeitig neuer Bahnrekord, den mit 999 Holz zuvor sein parallel schiebender Bruder Daniel (24) gehalten hatte, nichts mehr am Gesamtsieg der Gäste aus dem Landkreis Coburg zu ändern, die dieses Duell nach Auskunft ihres Tagesbesten Frank Bohms „unbedingt gewinnen“ wollten, nachdem man in der Vorrunde mit 5420:5454 verloren hatte.

„Wir haben teilweise völlig unter Wert gespielt“, wollte SV-Coach Wolfgang Nowotny (Reyersbach) die zumeist überschaubaren Leistungen der eigenen Schützlinge nach Spielende ebenso wenig beschönigen wie Mannschaftsführer Sebastian Dieterich im Rahmen des Sportgrüßes („wir haben uns dieses Spiel selbst vermasselt und verdient verloren“). Wohl wissend, dass man solch eine Chance möglicherweise so schnell nicht wieder bekommt. Doch das spannende Kopf-an-Kopf-Rennen der letzten Wochen sei eben nicht spurlos am Nervenkostüm mancher Akteure vorbei gegangen.

Unabhängig vom Ausgang des Meisterschaftskampfes sei es aber in jedem Fall „eine sehr gute Runde“ gewesen, sagte Abteilungsleiter Thomas Gensler: „Und die Stimmung passt auch.“ Nicht zuletzt im Zuschauerraum, wo gut 50 Zuschauer – darunter nicht zuletzt der befreundete Ligarivale aus Kulmbach-Metzdorf – anzutreffen waren, die den Hausherrn lautstark anfeuerten.

„Wir haben uns dieses Spiel selbst vermasselt und verdient verloren.“

Sebastian Dieterich nach der Niederlage gegen Gestungshausen

Dank der unerwarteten Schützenhilfe des KV Lohengrin Kulmbach sollte es für den SV, zu dessen Stammkräften auch der 30-jährige Sälzer Marco Katzenberger zählt, doch noch zum größten Erfolg der Vereinsgeschichte reichen. Diese hatte in Bezug auf die Kegel-Abteilung ihre Ursprünge in den 60er-Jahren, als man der Leidenschaft mit den Kugeln allerdings nur im Hobby-Bereich frönte.

Die ersten Punktspiele wurden Anfang der 90er Jahre in Hohenroth und Hollstadt (jeweils für zwei Spielzeiten) bestritten, ehe 1997 die moderne Vier-Bahnen-Anlage im jetzigen Sportheim fertiggestellt war. In diese Zeit fiel auch das Ende des im Gasthaus Väth beheimateten SKC Siemens/Preh, dessen Sportkegler sich mit einer entsprechenden Nachwuchsarbeit unter Federführung von Prisca Müller in den SV Herschfeld einbrachten, was dem Duo Manuel Büttner/Daniel Dieterich anno 2007 auch den deutschen Meistertitel mit der hiesigen Kegelvereinigung bescherte.

Vorgenanntes Duo, das vorübergehend ebenso wie Sebastian Dieterich auch ein kurzzeitiges Gastspiel im Trikot des zukünftigen Ligarivalen TSV Großbardorf gab, ist maßgeblich am aktuellen Herschfelder Höhenflug im Männerbereich beteiligt. Taktisch ist das SV-Sextett im Gegensatz zu zahlreichen anderen Teams dabei regelmäßig so aufgestellt, dass die vermeintlich stärksten Akteure am Ende spielen. Insbesondere auch Sebastian Dieterich, der mit einem Gesamtschnitt von 954,94 Holz bester Einzelspieler der Regionalliga war und dabei insbesondere mit der Saisonbestmarke von 1046 Holz in Helmbrechts brillierte.

Nunmehr gilt es für die Grün-Weißen, sich in der kommenden Saison in der Landesliga zu behaupten, was angesichts der formidablen Stimmung in der Mannschaft sowie eines entsprechenden Trainingsfleißes möglich sein sollte. Erst recht, da nach Gestungshausener Auskunft „eine Klasse höher ergebnismäßig auch nicht mehr gespielt“ werde.

Einzelergebnisse

SV Herschfeld: Karl-Heinz Bach 856, Uli Hümpfner 859, Stefan Licht 197 (50 Schub), Stefan Schön 700 (150 Schub), Manuel Büttner 890, Sebastian Dieterich 1000, Daniel Dieterich 871. TTC/FW
Gestungshausen: Bernd Zarske 891, Joachim Steiner 910, Florian Stamm 889, Klaus Bauer 923, Frank Bohms 934, Michael Carl 858.

Von unserem Mitarbeiter Gunter Fink

